

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

Wintersemester 2026/27

STUDIUM GENERALE





**Kulturelles Erbe im Wandel:  
Provenienz, Restitution und gesellschaftliche Verantwortung**

jeweils Montag 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 25



**Wertvolles Wissen?!  
Zur Vielfalt des Wissens für Nachhaltige Entwicklung**

jeweils Dienstag 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 21



**Rechtsextremismus und Religionen**

jeweils Dienstag 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 25 – sowie als Aufzeichnung



**Eastern Cityscapes. Von der Ostsee bis zum Mittelmeer**

jeweils Mittwoch 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 25



**Kann Tübingen Klima?  
Vom Wissen und Handeln <for Future>**

jeweils Donnerstag 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 25

|                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| jeweils<br>Montag<br>18 Uhr c. t. | <b>Kulturelles Erbe im Wandel: Provenienz, Restitution und gesellschaftliche Verantwortung</b><br>Organisation: Dr. Stephan Blum (Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters), Dr. Annika Vosseler (Museum der Universität Tübingen   MUT) |
| →                                 | <b>Kupferbau Hörsaal 25</b>                                                                                                                                                                                                                                          |

Welche Verantwortung tragen Museen, Universitäten und andere Institutionen für die Geschichte ihrer Sammlungen? Wie können Provenienzforschung, internationale Zusammenarbeit und Restitution heute verantwortungsvoll gestaltet werden?

Die interdisziplinäre Vortragsreihe beleuchtet aktuelle rechtliche, politische, archäologische und postkoloniale Perspektiven. Ausgehend von Fragen nach Eigentum, Unrecht und institutioneller Verantwortung richtet sie den Blick auf die Praxis der Provenienzforschung und auf die Zusammenarbeit mit Partner\*innen und Herkunftsgesellschaften.

Fallbeispiele aus afrikanischen und ozeanischen Kontexten zeigen, wie Sammlungsgeschichten gemeinsam aufgearbeitet und neue Formen der Teilhabe, Beziehungspflege und Rückgabe entwickelt werden können. Dabei werden auch die Herausforderungen thematisiert, die sich im Spannungsfeld zwischen Transparenz, sensiblen Daten und unterschiedlichen Interessen ergeben.

Die Reihe lädt Studierende, Forschende und alle Interessierten dazu ein, über Geschichte, Gerechtigkeit und die zukünftige Verantwortung von Museen und Universitäten zu diskutieren.

- 19.10.2026 | **Einführung in die Vorlesungsreihe durch:  
Annika Vosseler & Stephan Blum**  
Vortrag: Gwunyai Machona  
(Humboldt-Universität zu Berlin)  
**Provenienz, Restitution und (Un-)Recht im  
Kontext von kolonialem Kulturgüterraub**
- 26.10.2026 | Margret Frenz (Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst BW)  
**Nehmen und Geben:  
Varianten von Restitution in Europa**
- 02.11.2026 | Stephan Blum (Universität Tübingen),  
Hannah Gerstlauer  
**„Wem gehört der Schatz von Troia?“ –  
Archäologie zwischen Raub, Ruhm und  
Restitution**
- 09.11.2026 | Annika Vosseler (Universität Tübingen)  
**Alles öffentlich?  
Koloniale Sammlungsdaten zwischen  
Transparenz, Schutz und Teilhabe**
- 16.11.2026 | Sarah Fründt (Postkoloniale Provenienzforschung  
und internationale Kooperation Deutsches  
Zentrum Kulturgutverluste)  
**Wenn methodisches Ideal und administrative  
Realität aufeinandertreffen**
- 23.11.2026 | Jasmin Günther (Ozeanische Bestände aus  
kolonialen Kontexten, Museum am Rothenbaum  
Kulturen und Künste der Welt (MARKK))  
**Provenienzforschung und Aufarbeitung  
von Geschichte(n) – mit Partner:innen aus  
Papua-Neuguinea am Beispiel der Hamburger  
Südsee-Expedition**
- 30.11.2026 | Richard Tsogang Fossi (Technische Universität Berlin)  
**Provenienzforschung als ‚Selbstzweck‘ für  
westliche Museen? Zur Notwendigkeit eines  
gegenseitigen Nutzens**
- 07.12.2026 | Andreas Mehler (Universität Freiburg)  
**Kolonialvergangenheit, Restitution und  
politische Implikationen**

- 11.01.2027 | Thomas Thiemeyer (Universität Tübingen)  
**Kulturgut und Beziehungspflege:  
Was erwarten wir heute von kulturellem Erbe**
- 18.01.2027 | Safua Akeli (Übersee-Museum Bremen)  
**Reactivating Collections in the 21st century:  
From Oceania to Europe, and back  
(Vortrag auf Englisch)**
- 25.01.2027 | Gabriele Alex (Universität Tübingen)  
**Ob, wie, an wen?  
Zur Vielstimmigkeit der Restitutionsdebatte  
aus ethnologischer Sicht**

|                                     |                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| jeweils<br>Dienstag<br>18 Uhr c. t. | <b>Wertvolles Wissen?!</b><br><b>Zur Vielfalt des Wissens für Nachhaltige Entwicklung</b><br>Organisation: Dr. Luzia Sievi, Kerstin Schopp,<br>Prof. Dr. Thomas Potthast, (Kompetenzzentrum<br>für Nachhaltige Entwicklung) |
| →                                   | <b>Kupferbau Hörsaal 21</b>                                                                                                                                                                                                 |

Wissenschaftler\*innen, und nicht nur sie, sind davon überzeugt, dass ihre Erkenntnisse wertvoll sind. Diese Überzeugung wird zum einen gespeist durch die Art und Weise wie Wissen generiert wird: Es wird durch systematische Methoden erzeugt und die Ergebnisse werden diskutiert, kritisiert, überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Zum anderen hat sich seit der „Wissenschaftlichen Revolution“ in der Frühen Neuzeit das Leben durch die wissenschaftlich gewonnen Erkenntnisse stark verändert – etwa durch neue Verständnisse in Bereichen wie Politik, Psychologie und Umwelt sowie Errungenschaften wie technische Systeme oder medizinische Anwendungen. Aus ihren Erfolgen leitet die Wissenschaft ab, dass sie besonders gutes Wissen generiert. Doch wann wird die Ansicht, über besseres oder gar überlegenes Wissen zu verfügen, problematisch? Und wann stehen Ungerechtigkeiten in der Produktion von Wissen und ein einseitiger Fokus auf bestimmte Wissensformen einer Nachhaltigen Entwicklung entgegen?

Die Ringvorlesung wirft solche Fragen zur epistemischen Gerechtigkeit auf und thematisiert, inwieweit und wie Wissenschaftler\*innen, gemeinsam mit weiteren Akteur\*innen, Analysen und Lösungen zu sozial-ökologischen Problemen erarbeiten sollten. Sie zeigt exemplarisch eine Vielfalt von lokalen, indigenen und künstlerischen Wissensformen auf, die zu einer Nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Wissenschaft erscheint vielen als neutral, doch gerade in Umweltkonflikten ist sie eng mit Macht und Ungleichheit oder auch deren Kritik verknüpft. Die Ringvorlesung behandelt, wie unterschiedliche Bezüge auf Wissenschafts- und Technikpraktiken bestimmen, welches Wissen als gültige Evidenz gilt – und welches unsichtbar bleibt. Diese vielfältigen Spannungsfelder wertvollen Wissens möchten wir in der Ringvorlesung konzeptionell, ethisch und politisch genauer erkunden.

- 20.10.2026 | Prof. Dr. Thomas Potthast (Lehrstuhl für Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften sowie Leitung IZEW und KNE, Universität Tübingen)  
**Die Werte unterschiedlichen Wissens in der und für die Nachhaltige Entwicklung**
- 27.10.2026 | Dr. Simon Meisch (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen)  
**Epistemische Gerechtigkeit:  
Warum Nichtwissenschaftler\*innen in der Nachhaltigkeitsforschung beteiligen?**
- 03.11.2026 | Marius Albiez (Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Karlsruher Institut für Technologie (KIT))  
**Mit ,anderen' Wissen schaffen:  
Vom Mitmachen und Mut machen im Reallabor**
- 10.11.2026 | Dr. Matthias Kramm (Lehrstuhl für Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften, Universität Tübingen / Marie Curie Postdoctoral Fellow, Universität Kassel)  
**Die Natur im Recht neu denken:  
Ethik und Recht im Spannungsfeld der Dekolonialisierung**
- 17.11.2026 | Dr. Andrzej Stuart-Thompson (Global Encounters Fellow, College of Fellows, Universität Tübingen)  
**Imagining the Inner Lives of Animals:  
How Science and the Arts Can Collaborate to Cultivate Empathy Across Species  
(Vortrag auf Englisch)**
- 24.11.2026 | Sustainability Lecture der Universität Tübingen 2026 in der Alten Aula:  
Prof. Dr. Flurina Schneider (Institut für sozialökologische Forschung (ISOE), Institut für Ökologie, Evolution und Diversität, Goethe-Universität Frankfurt am Main)  
**Biodiversität, Klimawandel, Gerechtigkeit:  
Herausforderungen für die Gestaltung von Städten von morgen.**
- Diese Veranstaltung findet nicht im Kupferbau statt, sondern in der **Alten Aula, Münzgasse 30**

- 01.12.2026 | Kerstin Schopp (Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung (KNE) und IZEW, Universität Tübingen)  
**Natur wertschätzen – Von und mit tansanischen Kleinbäuerinnen und -bauern lernen**
- 08.12.2026 | Dr. Jaqueline Bellon (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen)  
**Der Wert der Wissenschaften im Zeitalter von KI**
- 15.12.2026 | Dr. Marco Krüger (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen)  
**Sicher, resilient und nachhaltig?  
Wie Wissenschaft „Zukunft“ herstellt**
- 12.01.2027 | Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer (Juniorprofessorin für Political Struggles in the Global South, Institut für Politikwissenschaft, Universität Tübingen)  
**Welche Rolle spielt Wissenschaft in Umweltkonflikten – Teil der Lösung oder Teil des Problems?**
- 26.01.2027 | Jun.-Prof. Dr. Christian Baatz (Lehrstuhl Klimaethik und Globale Gerechtigkeit, Philosophisches Seminar, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)  
**Vom Klimawissen zur Klimakommunikation –  
Wie sollen Forscher\*innen ihr Wissen ethisch angemessen formulieren?**
- 02.02.2027 | Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen)  
**Ein Wissen, das man nicht wissen will:  
Über den Zusammenhang von Rassismus, Sexismus und ‚Klimaleugnung‘**

|                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| jeweils<br>Dienstag<br>18 Uhr c. t. | <b>Rechtsextremismus und Religionen</b><br>Organisation: Prof. Dr. Annett Heft (IRex),<br>Prof. Dr. Monique Scheer, Prof. Dr. Holger Zellentin<br>(CRCS)<br><i>Aufzeichnung der Vorlesungsreihe. Weitere Informationen<br/>         erhalten Sie auf der Homepage des Studium Generale oder des<br/>         Instituts für Rechtsextremismusforschung.</i> |
| →                                   | <b>Kupferbau Hörsaal 25 – sowie als Aufzeichnung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

Die geplante Ringvorlesung, gemeinschaftlich organisiert von CRCS und IRex, widmet sich dem komplexen Spannungsfeld von Rechtsextremismus und Religionen. Ziel der dreizehnteiligen Veranstaltungsreihe ist es, die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen religiösen Praktiken bzw. Identitäten und extrem rechten sowie nationalistischen Ideologien aus interdisziplinärer und internationaler Perspektive zu beleuchten.

Nach einer theoretischen Einführung in die Kernbegriffe werden zunächst in dezidierten Länderstudien globale Manifestationen dieses Nexus analysiert. Das thematische Spektrum reicht dabei vom autoritären Populismus der radikalen evangelikalen Rechten in den USA über den Zusammenhang von Ethno-nationalismus und "japanischer Spiritualität" bis hin zur Rolle der Religion im türkischen Rechtsextremismus am Beispiel der Grauen Wölfe. Eingehend analysiert werden der politische Antisemitismus im postfaktischen Zeitalter sowie die Herausforderungen von Rechtsextremismus und Antisemitismus im schulischen Bildungskontext. Ferner werden rechtsextreme Lebenswelten mit regionalem Fokus auf Baden-Württemberg sowie das Phänomen der sogenannten „Conspirituality“ – der Überschneidung von esoterischen Milieus und Verschwörungs-ideologien wie QAnon oder der Querdenker-Bewegung – wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Reihe beinhaltet außerdem ein anwendungsbezogenes Dialogformat zu zivilgesellschaftlichen Handlungsstrategien.

Insgesamt fragt die Ringvorlesung, inwieweit die aktuellen Entwicklungen die These der Instrumentalisierung von Religion in zeitgenössischen antidemokratischen Diskursen bestärkt, und inwieweit Religion als kulturelle Praxis von sich aus anfällig für exkludierende gruppenbezogene Diskurse sein kann.

- |            |                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13.10.2026 | Prof. Dr. Monique Scheer (CRCS, Universität Tübingen)<br>Prof. Dr. Annett Heft (IRex, Universität Tübingen)<br><b>Einführung: Vorüberlegungen und Hypothesen zum Verhältnis von Religion und Rechtsextremismus</b>                   |
| 20.10.2026 | Dr. Hans-Ulrich Probst<br>(Ev.-Theol. Fakultät, Universität Tübingen)<br><b>Religiöse Rechte in Deutschland</b>                                                                                                                      |
| 03.11.2026 | PD Dr. Maren Freudenberg<br>(CERES, Ruhr Universität Bochum)<br><b>Autoritärer Populismus und die radikale und evangelikale Rechte in den USA</b>                                                                                    |
| 10.11.2026 | Monzer Haider<br>(Islamische Theologie, Universität Tübingen)<br><b>Die Rolle der Religion im türkischen Rechtsextremismus: Das Beispiel der Grauen Wölfe</b>                                                                        |
| 17.11.2026 | Prof. Dr. Monika Schrimpf<br>(Japanologie, Universität Tübingen)<br><b>„Japanische Spiritualität“ und Ethnonationalismus</b>                                                                                                         |
| 24.11.2026 | Prof. Dr. Friederike Lorenz-Sinai<br>(IRex, Universität Tübingen),<br>Marina Chernivsky (KOAS - Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung)<br><b>Rechtsextremismus und Antisemitismus im Kontext Schule</b> |
| 01.12.2026 | Prof. Dr. Fabian Virchow (IRex, Universität Tübingen)<br><b>Abgrenzungen:<br/>Nationalismus – Faschismus –<br/>aktueller Rechtsextremismus</b>                                                                                       |
| 08.12.2026 | Prof. Dr. Andreas Holzem<br>(Kath.-Theol. Fakultät, Universität Tübingen)<br><b>Katholiken und Katholikinnen im Nationalsozialismus. Mit Seitenblicken auf Faschismus und Kirche(n) im 20. Jahrhundert</b>                           |

- 15.12.2026 | Dialogformat:  
Gionathan Lo Mascolo (Berlin)  
Prof. Dr. Léonie de Jonge (IRex, Universität Tübingen)  
**Initiative Faith in Democracy.**  
**Mobilizing faith to defend democracy –**  
**Eine Perspektive aus der Praxis**
- 12.01.2027 | Dr. Volker Weiß (Hamburg)  
**Katechon und Antichrist.**  
**Politische Theologie im Handgemenge**
- 19.01.2027 | PD Dr. Rolf Frankenberger  
(IRex, Universität Tübingen)  
**Extrem rechte Lebenswelten in**  
**Baden-Württemberg**
- 26.01.2027 | Dr. Moritz Maurer  
(Religionswissenschaft, Universität Wien)  
**Conspiracy and Beyond.**  
**Esoterik, alternative Religion und**  
**Rechtsextremismus online**
- 02.02.2027 | Prof. Dr. Lars Rensmann  
(Politikwissenschaft, Universität Passau)  
**Politischer Antisemitismus im**  
**postfaktischen Zeitalter:**  
**Formen und Ursachen in Demokratien des**  
**21. Jahrhunderts**

|                                     |                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| jeweils<br>Mittwoch<br>18 Uhr c. t. | <b>Eastern Cityscapes.</b><br><b>Von der Ostsee bis zum Mittelmeer</b><br>Organisation: Thomas Diez, Klaus Gestwa,<br>Schamma Schahadat, Daniela Simon, Martina<br>Thiele (Kompetenzzentrum für Ost-, Südost- und<br>Mitteleuropa (KOSME)) |
| →                                   | <b>Kupferbau Hörsaal 25</b>                                                                                                                                                                                                                |

Städte sind Orte, an denen Geschichte sichtbar wird. In ihren Straßen, Gebäuden und öffentlichen Räumen verdichten sich politische Ordnungen, soziale Veränderungen und kulturelle Erfahrungen. Besonders deutlich zeigt sich dies in den Städten zwischen Ostsee und Mittelmeer. Hier überlagern sich imperiale Hinterlassenschaften, Grenzverschiebungen und Migrationen, sprachliche und religiöse Vielfalt sowie die tiefgreifenden Umbrüche des 20. und frühen 21. Jahrhunderts. In Narva etwa wird die Nähe zu Russland im Stadtraum ebenso sichtbar wie in politischen Debatten über Zugehörigkeit und Grenze; in Temeswar oder Novi Sad erinnern Architektur und kulturelles Erbe an die multiethnischen Traditionen habsburgischer Städte; und in Nikosia ist die politische Teilung bis heute im urbanen Raum eingeschrieben. Der urbane Raum bewahrt solche historischen Schichten und macht erfahrbar, wie unterschiedliche Zeiten und politische Projekte im Stadtbild fortwirken.

Die Beiträge aus Geschichts-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie aus den Medienwissenschaften und der Politikwissenschaft verbinden städtische Fallstudien mit vergleichenden Perspektiven. Welche Spuren imperialer und sozialistischer Vergangenheit prägen heutige Stadtlandschaften – etwa in Bukarest oder Warschau? Welche Rolle füllen diese Städte als Erinnerungsorte aus? Wie verändern politische Transformationen Architektur, Infrastruktur und öffentliche Räume, und wie gehen Städte mit konflikthaften Vergangenheiten um – etwa im ukrainischen Kremenchuk, dessen jüngste Geschichte den Stadtraum auf dramatische Weise geprägt hat? Wie überhaupt werden Städte vertextet und in Literatur umgewandelt? Die Vorträge stellen unterschiedliche urbane Konstellationen vor: Grenzstädte, Metropolen, regionale Zentren oder geteilte Städte und eröffnen so vergleichende Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart des östlichen Europas.

|            |                                                                                |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| 21.10.2026 | Schamma Schahadat (Tübingen)<br><b>Warschau – Kyjiv – Jerevan</b>              |
| 28.10.2026 | Olivia Spiridon (Tübingen)<br><b>Temeswar</b>                                  |
| 04.11.2026 | Alina Noveanu (Tübingen)<br><b>Cluj</b>                                        |
| 11.11.2026 | Daniela Simon (Tübingen)<br><b>Novi Sad</b>                                    |
| 18.11.2026 | Klaus Gestwa (Tübingen)<br>Stephan Klingebiel (Tübingen)<br><b>Kremetschuk</b> |
| 25.11.2026 | Thomas Diez (Tübingen)<br><b>Nikosia</b>                                       |
| 02.12.2026 | Andrey Makarychev (Tartu)<br><b>Narva</b><br><b>(Vortrag auf Englisch)</b>     |
| 09.12.2026 | Cristian Cercel (Tübingen)<br><b>Bukarest</b>                                  |
| 16.12.2026 | Anastasiia Sergeeva (Tübingen)<br><b>Novgorod</b>                              |
| 13.01.2027 | Olena Saikovska (Tübingen)<br><b>Odesa</b>                                     |
| 20.01.2027 | Alexa von Winning (Tübingen)<br><b>Minsk</b>                                   |
| 27.01.2027 | Martina Thiele (Tübingen)<br><b>Auschwitz / Oświęcim</b>                       |
| 03.02.2027 | Mariia Ivanytska (Kyjiv / Tübingen)<br><b>Tscherniwzi / Czernowitz</b>         |

|                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| jeweils<br>Donnerstag<br>18 Uhr c. t. | <b>Kann Tübingen Klima?</b><br><b>Vom Wissen und Handeln „for Future“</b><br>Organisation: Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse (Kath.-Theol. Fakultät Tübingen), Dr. Christiane Bertram (Scientists for Future, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung), Hans-Ullrich Brändle (Health for Future), Julienne Götz (Health for Future), Thilo Schäfer (Teachers for Future, Umweltzentrum Tübingen) |
| →                                     | <b>Kupferbau Hörsaal 25</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

In ökologischen Krisen steht nicht „die Zukunft“ in Frage; es stehen aber menschen- und lebensfreundliche Verhältnisse auf dem Spiel. Um auf diese Krisen eine zukunftsfähige Antwort zu geben, braucht es entsprechendes Wissen – und ein Handeln, das diesem Wissen folgt. In der Tübinger Stadtgesellschaft, in der Stadtverwaltung und an der Universität wird solches Wissen erlangt und praktisch nutzbar. Dieses Wissen gilt es zusammenzutragen, um angesichts der menschengemachten Naturzerstörungen, der zunehmenden Klimaerwärmung und des Verlustes der Biodiversität einen wertigen Lebensraum in der Zukunft zu schaffen.

Wenn sich Klima und Gesellschaft krisenhaft wandeln, wird sich zeigen, was Nachhaltigkeit global gesehen bedeutet – und konkret in Tübingen. Jetzt gilt es, die Zeichen zu erkennen, die Folgen der Krisen in gesundheitlicher, sozialer, politischer und ethischer Hinsicht zu benennen, und Handlungen vorzubereiten. Hierfür teilen inner- und außeruniversitäre Expert:innen aus Ethik, Geo- und Umweltwissenschaften, Medizin, Pädagogik und Psychologie, Siedlungsplanung und Sozialwissenschaften ihr Wissen, auf der Suche nach Lösungen aus der Krise.

In der Ringvorlesung fragen Tübinger Wissenschaftler:innen und in Klimaschutz und Klimapolitik engagierte Menschen, sowie Expert:innen der lokalen Stadtentwicklung, was schon erreicht wurde und wie die Stadt Tübingen 950 Jahre nach der Stadtgründung und die Universität Tübingen 550 Jahre nach der Universitätsgründung kooperieren können, um eine menschen- und lebensfreundliche Zukunft lokal und global wahrscheinlich zu machen.

- 15.10.2026 | Dipl. Ing. Martin Göppert (Leitung Fachabteilung Nachhaltige Stadtentwicklung, Stadt Tübingen)  
Dipl. Ing. Barbara Landwehr (Leitung Fachbereich Planen/Entwickeln/Liegenschaften, Stadt Tübingen)  
**Nachhaltige Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen – gestern, heute und für eine Zukunft im Klimawandel**
- 22.10.2026 | Prof. Dr. Jessica Heesen (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Leitung der Forschungsgruppe Medienethik, Technikphilosophie & KI, Universität Tübingen)  
**Cyber-Mountain –  
KI im Wechselspiel von lokaler Wirkung und grenzüberschreitender Regulierung**
- 29.10.2026 | Prof. Dr. Kira Rehfeld (Klimatologie, Geo- und Umweltforschungszentrum (GUZ) / Cluster of Excellence Machine Learning / Sprecherin TERRA-Exzellenzcluster, Universität Tübingen)  
**Thesencheck zu Klimawandel und Maßnahmen – Probleme der Erforschung und Weiterentwicklung von Klimamodellen**
- 05.11.2026 | Dr. Matthias Kramm (Mathematisch - Naturwissenschaftliche Fakultät, Fachbereich Biologie, Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften, Universität Tübingen & MSCA Postdoctoral Fellow, Kassel Institute for Sustainability, Universität Kassel)  
**Rechte der Natur –  
Eine Option für Deutschland und Tübingen?**
- 12.11.2026 | Prof. Dr. Michaela Dippold (Geosphären-Biosphären-Wechselwirkungen, Geo- und Umweltwissenschaften / Sprecherin TERRA Exzellenzcluster, Universität Tübingen)  
**Nachhaltige Nutzung begrenzter Ressourcen in Zeiten des globalen Wandels:  
Ungenutzte Potentiale im Stadt-Land-Kontext**
- 19.11.2026 | Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse (Lehrstuhl Theologische Ethik und Sozialethik, Universität Tübingen)  
**Klimagerechtigkeit unter den Bedingungen ökologischer Unregierbarkeit**

- 26.11.2026 | Prof. Dr. Michael Opielka (Institut für Sozialökologie (ISÖ), Ernst-Abbe-Hochschule Jena, 2000 – 2025)  
Nora Oehmichen (1. Bundesvorsitzende der Teachers for Future)  
**„What do we want? Climate justice!“**  
**Transformative Bildung an Schule und Hochschule**
- 03.12.2026 | Dr. Rainer Funk  
(Psychoanalytiker, Erich-Fromm-Institut Tübingen)  
**Warum lässt es so viele kalt, wenn es immer wärmer wird? Erich Fromms Erkenntnisse über kontraproduktive Strebungen**
- 10.12.2026 | Dr. med. Claudia Raichle (Chefärztin, Paul-Lechler-Krankenhaus, Tübingen) Dr. med. Klaus Wild  
(Geriatr i.R. / Hitzeschutz-Konferenz Tübingen / Health for Future)  
**Klimaanpassung und Hitzeschutz für Stadt und Universität Tübingen**
- 17.12.2026 | Prof. em. Dr. Bernhard Röhrle (Klinische Psychologie, Universität Marburg / Health for Future)  
Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Tübingen)  
**Klima, Umwelt und Gesundheit, am Beispiel der menschlichen Psyche.**  
**Planetary – Health – Forschung in Tübingen**
- 14.01.2027 | Dr. Markus Maisch (Leiter des TERRA FutureLabs im Exzellenzcluster TERRA und Laborleiter Klimatologie und Biosphäre, Universität Tübingen)  
**Von der Forschung in die Gesellschaft: das Exzellenzcluster TERRA**
- 21.01.2027 | Gemeinsame Veranstaltung mit Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung der Universität Tübingen in der Alten Aula:  
Dr. Maria Reinisch (Geschäftsführerin der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW e.V))  
**Vortrag mit anschließender Fishbowl-Diskussion: Mit Herz und Hirn – Wie wir ticken und was das mit Nachhaltigkeit zu tun hat**
- Diese Veranstaltung findet nicht im Kupferbau statt, sondern in der **Alten Aula, Münzgasse 30.**

28.01.2027

Kurzvorträge mit anschließender  
Fishbowl-Diskussion in der Alten Aula:

- Dipl. Ing. Cord Soehlke  
(Bau- und Erster Bürgermeister, Stadt Tübingen)
- Prof. Dr. Samuel Wagner (Prorektor für  
Nachhaltige Entwicklung, Universität Tübingen)
- Prof. Dipl.-Ing. Susanne Dürr  
(Büro urbi-et, Karlsruhe)
- Leon Flemming (Physische Geographie,  
Forschungsprojekt Stadtklima Tübingen,  
Universität Tübingen)
- Dr. phil. Gerd Kuhn (Wohnsoziologe und  
Stadtforscher, Genossenschaft Neustart:  
solidarisch leben + wohnen eG)
- Lucia Landenberger (Projektsteuerung für  
Baugemeinschaften, Entrepreneurs for Future)
- Cand. med. Antonia Sachs (Fridays for Future /  
Universität Tübingen)

Moderation: Dr. Christiane Bertram  
(Scientists for Future / HIB) &  
Thilo Schäfer (Teachers for Future /  
Umweltzentrum Tübingen)

**Tübingen „for future“!**

**Sozialökologische Stadtentwicklung und  
kooperative Planungskultur?**

Diese Veranstaltung findet nicht im Kupferbau  
statt, sondern in der **Alten Aula, Münzgasse 30.**

Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen und ist kostenlos. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie auf der Website

**[www.uni-tuebingen.de/studium-generale](http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale)**



Universität Tübingen  
Stabsstelle Hochschulkommunikation –  
Kai Schwarzkopf  
Telefon 07071 29 – 77879

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie,  
immer aktuell, auch im Veranstaltungskalender  
der Universität unter:

**[www.uni-tuebingen.de/veranstaltungen](http://www.uni-tuebingen.de/veranstaltungen)**



